

“Frauen der Welt - Welt der Frauen”: Willkommen im 21. Jahrhundert der Frauen.

Malen wir zur geschlechterspezifischen Veranschaulichung und Einstimmung einmal ein imaginäres Bild im Kopf: Stellen Sie sich bitte links einen Schalterknopf vor, unter dem steht on/ off, darunter stehen Männer. Jetzt bilden wir rechts ganz viele Schalterknöpfe und Kabel in den verschiedensten Varianten ab, welche alle miteinander verbunden sind. Dieses Bild betiteln wir mit Frauen.

Eine schöne Metapher der Frau, welche ihre Komplexität, ihren Facettenreichtum und gleichzeitig ihre Verbundenheit mit Allem ausdrückt. Eine Verbundenheit, die wir im heutigen Zeitalter des Internets, in seiner Vernetzungskultur widergespiegelt sehen: Open source, open space, open blogging, open communitys, open games. Ein Zeitalter der Öffnung und Vernetzung. Ein Zeitalter, in dem Zusammenhänge zu erkennen und Networking immer entscheidender wird. Die Welt der Frau sucht Gemeinsamkeiten, nicht Unterschiede!

Die Zukunft ist also weiblich. Nicht nur weil wir seit langem eine Bundeskanzlerin haben und immer mehr Frauen in Machtpositionen gelangen, sondern weil sie den Markt steuern: Über 80% der Kaufentscheidungen werden von Frauen getätigt oder beeinflusst. Rund 60 % der Studienabsolventen sind in Deutschland bereits weiblich. Auch die Wirtschaft ändert sich, bedient sich weiblicher Denk- und Verhaltensweisen: Werte wie Corporate Social Responsibility gehören unweigerlich zu neuen Zeitzeichen von Unternehmen.

Ein Faktum, das auch als “Megatrend Feminisierung” bezeichnet wird. Megatrends bezeichnen epochale Veränderungsprozesse, die unser Leben mit einer Dauer von 40-50 Jahren tiefgreifend beeinflussen. Dieser Megatrend Feminisierung wirkt sich interdisziplinär in allen Lebensbereichen aus. Er verändert unsere Denk- und Handlungsmuster: Nach einer Zeit der Extrovertiertheit wendet sich der Blick mehr und mehr nach innen. Inzwischen haben weibliche Werte schon längst gesamtgesellschaftliche Bedeutung, bis hin zum ethisch-moralischen und sozialen Kontext. Unabhängig vom Geschlecht werden sie die Zukunft bestimmen: Emotionen ersetzen berechenbare Fakten, eine neue Ethik steht einem kalten Materialismus gegenüber und der WUNSCH NACH EINEM NEUEN WIR-GEFÜHL lässt neue Gemeinschaftsformen entstehen, die sich durch Solidarität, Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit auszeichnen. Neue Rollenzuschreibungen entstehen - auch in der Werbung. War es früher noch der ganze Lebensinhalt einer Frau dem Mann z.B. die Gutfriedwurst aufs Brot zu schmieren und ihn zu bedienen, so sehen wir heute auch Männer vor Waschmaschinen und Frauen als Unternehmensführerinnen. Ein Paradigmenwechsel vollzieht sich - der Mann als Ernährer hat ausgedient. Immer mehr neue Lebensformen tauchen auf, bieten Vielfalt, bieten mehr Möglichkeit.

Begriffe wie emotionale Intelligenz, Softs Skills, human touch, worklife balance machen Schlagzeilen - alles weibliche Aspekte.

Nicht zuletzt auch ein Muss, denn die Gesellschaft und Mutter Erde ist aus dem Gleichgewicht geraten. Nehmen wir uns zur ganzheitlichen Betrachtung den chinesischen Denkrahmen Yin und Yang zur Hilfe: Aus dieser systemischen Sichtweise betrachtet war und ist unsere Gesellschaft immernoch sehr yang lastig (männlich) geprägt: Nach Außen gerichtetes Denken und Handeln, das nach Unterscheidung sucht: wir sind unser Auto, unsere Wohnung, unser Status, Bewertung, Macht, Hierarchie und Ego stehen hierbei im Vordergrund. Die weibliche Yin Energie ist hingegen nach Innen gerichtet. Sie sucht nach Gemeinsamkeiten. Sie ist offen, intuitiv, fürsorglich und in ihrer Betrachtung ganzheitlich. Hierbei geht es nicht um ein Wettspiel, welcher Pol wichtiger bzw. besser ist, sondern um ein Feststellen des Ungleichgewichtes: Erst wenn beide Kräfte gleichgewichtig sind, kommen die Dinge in Fluss und es herrscht Harmonie. Dies erkennt man auch daran, dass immer mehr Heilpraktiker und Mediziner zusammenarbeiten: Körper, Geist und Seele sind Eins. Der Mensch ist auf der Suche nach dem Sinn. Wir verstehen plötzlich, dass wir unser Glück nicht im Außen finden können. Wir sind auf dem Weg zu einem neuen Bewusstsein, zu einem weiblichen Bewusstsein.

Unabhängig vom Geschlecht hat jeder die Möglichkeit, diese weiblichen Energien in sich zu finden und zu leben.

Alles hängt zusammen. Alles ist Eins. Das Sehen der Ganzheitlichkeit ist eine typisch weibliche Energie: Eine Energie des weiblichen Ausdrucks, welche Hamit Cordan mit seinen ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern auch in seiner doppeldeutigen Betitelung der Ausstellung widerspiegelt.

Sehen Sie die Bilder nur mit ihren Augen und Verstand, werden Sie kulturell bedingt Unterschiede in den Generationen und in der Art des gestalterischen Ausdrucks erkennen etc. Was aber passiert, wenn Sie die Werke unter dem Aspekt der Gemeinsamkeit mit Ihrer Intuition, mit Ihrem Herzen erfahren? Wie verwandelt sich dann die Wirkung der ausgestellten Bilder? Welche unbewußten Gemeinsamkeiten treten hervor?

“Frauen der Welt und Welt der Frauen” haben unzählige Facetten und Details, ähnlich wie das gedankliche Bild, welches wir eingangs gemeinsam in unseren Köpfen gemalt haben. Alles hängt zusammen, man muss es nur erfahren lernen - denn verknüpft sind wir alle schon genug.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Erfühlen der Werke.